

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Benediktiner-Abtei Ettenheim-Münster**

**Kürzel, Albert**

**Lahr, 1870**

XLIV. Augustin Dornblüt

**urn:nbn:de:bsz:31-32171**

that er auch Großes in seinem Leben. Er baute nebst dem Kloster das Bad- und Kaufhaus, worüber er jedoch mit dem Convente entzweit wurde, so daß er sein Amt niederlegen und in den Carthäuserorden in Mainz treten wollte, wovon ihn nur der Cardinal Rohan und die Aebte der Congregation abhielten. Nachher lebte er mit dem Convente im tiefsten Frieden, der ihn selbst als einen großen Prälaten und wahren Vater verehrte.

Er verlegte den Weinkeller von Münchweier in das Kloster und ließ das große Faß machen.<sup>1)</sup>

Er vermehrte aber auch die Bibliothek mit über 15,000 Büchern, und erkaufte dem Kloster Höfe und sehr viele andere Güter. Dieser Abt hatte nicht allein in den Kriegzeiten viel Ungemach zu ertragen, sondern war auch, so lange er dem Kloster vorstand, sowohl mit seinen eigenen Unterthanen, als dem Bischofe von Straßburg in viele Streitigkeiten verwickelt, besonders wegen des von ihm gefällten Todesurtheiles. Ob dieser und anderer Handlungen war er fünfmal in Wien. Er schwebte auch öfters durch feindliche Angriffe, die gegen ihn geführt wurden, in Lebensgefahr; endlich zu Wien von einer schweren Krankheit befallen, starb er am 24. April 1740, im 61. Jahre seines Lebens und dem 30. der Regierung, und wurde feierlich bei den Schotten begraben.

#### XLIV. Augustin Dornblüt.

Nach Johann Baptist wurde am 17. Mai 1740 Augustin Dornblüt von Gengenbach einstimmig zum Abte

<sup>1)</sup> Dieses Faß haben Sr. Hochw. u. Gn. S. Abt Johann Baptist durch H. Arnold Küfermeister von Straßburg im Jahre 1720 und im 25. des Alters desselben verfertigen lassen. Es hält 150 Fuder oder 3600 Ohmen. Man nehme alle Tage zwei Maas heraus, so hat man 118 Jahre, 37 Wochen und einen Tag daraus zu trinken.



erwählt. Er war ein friedfertiger Mann, welcher sogleich den Streitigkeiten ein Ende machte und mit dem Bischof einen Vertrag einging, wornach er ihn als Landesfürsten anerkannte, dieser dagegen dem Kloster alle Privilegien und Regalien bestätigte. Er erwarb ebenfalls einige Güter, und ließ die dem Sturze nahe Landolinuskirche von Neuem aufbauen. Von Krankheit stets befallen, legte er 1774 sein Amt nieder und lebte in stiller Einsamkeit, bis er im folgenden Jahre den 26. Oktober, im 71. Jahre seines Lebens, von dieser Welt abberufen wurde.

#### XLV. Landolin Flum.

Dem resignirenden Abte folgte den 16. November 1774 Landolin Flum von Schuttern nach. Er mußte sogleich im Anfange der Regierung von den Untertanen einen harten Widerstand ertragen, welche außer gewissen Bedingungen die Huldigung verweigerten, in Folge dessen er neue Verträge mit ihnen einging, deren Artikel von der Regierung zu Zabern 1775 bestätigt worden. 1777 schloß er mit den Ettenheimern einen Vergleich wegen richtiger Zahlung des Zehntens, sowie eines Waldtheiles „Ettenheimer-Eigen“. Er errichtete mehrere Gebäude, darunter das Physikatshaus dahier, welches die nunmehrige Pfarrwohnung ist und trug auch nicht wenig sowohl in Bau als Ornamenten zur Zierde der Kloster- und Landolinuskirche bei. Landolin starb den 2. Juni 1793 und wurde unter Anwohnung von 60 aus Frankreich emigrierten Priestern beerdigt.

#### XLVI. Arbogast Heisler.

In demselben Monate des Todes des Vorgängers wurde Arbogast Heisler von Offenburg, damaliger Prior, zum Abte erwählt. Die Zeit seiner Regierung war nichts als eine Zeit der kriegerischen Bedrängnisse, unter welchen er öfters mit den Seinen das Kloster verlassen und sein